

Vorbemerkung:

Gemäß den curricularen Vorgaben und dem Schulgesetz des Landes NRW berät und entscheidet die Fachkonferenz Sport der Betty-Reis-Gesamtschule regelmäßig über die Planung, Gestaltung und Durchführung des Sportunterrichts in der Sekundarstufe I.

Grundsätzlich orientiert sich der schulinterne Lehrplan an den uns zur Verfügung stehenden schulischen Standortbedingungen sowie an den verfügbaren personellen Ressourcen.

Die folgenden Ausführungen orientieren sich an den Ausführungen der Richtlinien und Lehrpläne für das Fach Sport:

- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (Hrsg.): Kernlehrplan Sport für Gesamtschulen – Sekundarstufe I in Nordrhein- Westfalen – Sport. Düsseldorf 19.06.2001.
- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (Hrsg.): Kernlehrplan Sport für Gesamtschulen – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf 10.10.2012.

Schulinternes Curriculum Sport Sek. I
Jahrgangsstufe 5

Bewegungsfelder und Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzerwartungen	Pädagogische Perspektiven	St d
1) Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Körpersignale wahrnehmen und begreifen - sich selbst aufwärmen können I (Aufwärmspiele, Bewegen nach Musik)	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können sich spielerisch und mit Musik allgemein aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen (und steuern). <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können Kriterien zur Bewertung von Aufwärmspielen allein und in der Gruppe anwenden. 	<p>A: <i>Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern</i> F: <i>Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln</i></p>	5
	Entwickeln koordinativer Sicherheit in sportartungebundenen Handlungssituationen (z.B. Situationen zur Gleichgewichtsschulung)	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können in sportbezogenen Anforderungssituationen psychophysische Leistungsfähigkeit (z. B. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen in Spiel-, Leistungs- und Kooperationsformen nachweisen und grundlegend beschreiben. 		5
2) Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	Entwicklung und Erprobung von Pausenspielen (Den Schulhof entdecken und gestalten, Lauf- und Fangspiele, Kooperative Spiele)	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können einfache Pausenspiele – auch eigenverantwortlich – fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Kriterien benennen und erläutern. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können einfache Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen außerhalb der Sporthalle initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern. 	E: <i>Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen</i>	5
3) Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Spielerische Einführung in das Laufen, Springen und Werfen Grundschole des koordinativen Laufens (z.B. verschiedene Formen sozialen Laufens) Ausdauerlauf unter den Aspekten Schwitzen, Puls, etc.) Grundschole des Springens(z.B. Springen auf,	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf-, Sprung- und Wurf-ABC) der leichtathletischen Disziplinen ausführen sowie für das Aufwärmen nutzen. Die SuS können leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem 	A: <i>Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern</i>	15

**Schulinternes Curriculum Sport Sek I
Jahrgangsstufe 5**

	von und über etwas) Grundschule des Werfens(z.B. Werfen mit unterschiedlichen Gegenständen, Wurfspiele)	Fertigkeitsniveau teamorientiert sowie spielbezogen ausführen.	<i>E: Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen</i>	
5) Bewegen an Geräten – Turnen	<p>Vielseitiges Schwingen, Stützen und Rollen erfahren (z.B. Ringe, Taue, Boden und Reck in einem Geräteparcours erproben)</p> <p>Ringe/Taue: Hängen & Schwingen an den Ringen, Schwingen und Klettern an den Tauen</p> <p>Erarbeitung turnerischer Grundfertigkeiten gemäß den Vorgaben aus der Tabelle der BJS: Boden: Vielseitiges Rollen vorwärts und rückwärts, Handstand, Rad Barren: Sprung in den Stütz, Rückschwung in den Vierfüßlerstand, Vorschwung in den Grätschsitz, Schwingen im Stütz</p>	<p><i>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ☐ Die SuS können eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrechterhalten. ☐ Die SuS können technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (z. B. Rollen, Stützen, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben. ☐ Die SuS können am Boden, Barren, Bank oder Balken in der Grobform spielerisch oder leistungsbezogen rollen, stützen, balancieren, springen, hängen und schwingen. <p><i>Methodenkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ☐ Die SuS können Turngeräte sicher auf- und abbauen, den Unterrichts- und Übungsprozess beim Turnen durch sicherheitsbewusstes Verhalten aufrecht erhalten sowie kooperativ beim Bewegen an Geräten Hilfen geben, ☐ Die SuS können sich in turnerischen Lern- und Übungsprozessen auf fachsprachlich grundlegendem Niveau verständigen. <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ☐ Die SuS können turnerische Präsentationen einschätzen und nach ausgewählten Kriterien (z. B. Schwierigkeit, Ausführungsqualität) bewerten. 	<p>A: <i>Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern</i> E: <i>Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen</i></p>	20
6) Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz Bewegungskünste	<p>Erweiterung der Bewegungsmöglichkeiten (mit Musik) Gehen, Laufen, Federn, Hüpfen, Galopp, Springen</p> <p>Ggf.: Erweiterung der Bewegungsmöglichkeiten mit einem Objekt: Ball (gymn. Gerät, Jonglage)</p>	<p><i>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ☐ Die SuS können technisch-koordinative Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens (mit und) ohne Handgerät anwenden und beschreiben. ☐ Die SuS können grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u. a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen anwenden. ☐ Die SuS können grundlegende Aufstellungsformen und Formationen anwenden und beschreiben. <p><i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ☐ Die SuS können durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder 	<p>A: <i>Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern</i> B: <i>sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten</i></p>	10

**Schulinternes Curriculum Sport Sek I
Jahrgangsstufe 5**

		<p>Gestaltungsaufgaben lösen.</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können einfache ästhetisch-gestalterische Bewegungsgestaltungen präsentieren. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen nach ausgewählten Kriterien bewerten. 		
7) Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	<p>Die Grundfertigkeiten des Basketball- und Fußballspiels gemeinsam erschließen und anwenden</p> <p>Regelstrukturen über hinführende kleine Spiele und Spielformen gemeinsam entwickeln. Grundfertigkeiten in kleinen Spielformen entwickeln: Werfen und Fangen, Schießen (wie Zehnerball, Wächterball,) Taktische Grundlagen erkennen und anwenden: Anbieten & Freilaufen (Deckungsschatten)</p>	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktischkognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden, benennen und erläutern. □ Die SuS können sich in einfachen Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielerinnen bzw. Mitspielern und Gegnerinnen bzw. Gegnern taktisch angemessen verhalten. □ Die SuS können grundlegende Spielregeln anwenden und ihre Funktion erklären. □ Die SuS können ein Mannschaftsspiel in vereinfachten Formen mit und gegeneinander sowie fair und mannschaftsdienlich spielen. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und in der Praxis anwenden. □ Die SuS können grundlegende spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Vereinbarungen) beurteilen. <p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können ein Partnerspiel in vereinfachten Formen mit und gegeneinander spielen. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (Spielidee, Regeln, Vereinbarungen) beurteilen. 	<p>A: <i>Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern und</i> D: <i>Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen</i> E: <i>Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen</i></p> <p>D: <i>Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen</i> E: <i>Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen</i></p>	<p>10</p> <p>10</p> <p>5</p>

Schulinternes Curriculum Sport Sek I
Jahrgangsstufe 5

<p>8) Gleiten, Fahren, Rollen – Roll-/Boots-/Wintersport</p>	<p>Skateboard:Mittagsstation/AGs/Wandertage Kenntnis grundlegender Regeln (Sicherheitsvorschriften beachten!) und Nachweis elementarer Fähigkeiten im Umgang mit Rollbrettern – evtl. Erwerb eines Rollbrettführerscheines Manövrieren durch Hindernisparcours, Staffelspiele mit dem Rollbrett einfache Fang- und Ballspiele auf Rollbrettern</p>	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät fortbewegen, Hindernisse geschickt umfahren sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen. □ Die SuS können Bewegungsabläufe beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter ökonomischen oder gestalterischen Aspekten ausführen sowie dabei eigene Fähigkeiten und Grenzen berücksichtigen. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können grundlegende Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen beschreiben und verlässlich einhalten. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können Gefahrenmomente beim Gleiten oder Fahren oder Rollen für sich und andere situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen. 		
<p>9) Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport</p>	<p>Spielerische Einführung in das Zweikämpfen: Rituale und Regeln verstehen und einhalten lernen Zweikampfspiele mit und ohne Körperkontakt (z.B. Medizinballziehen, Über die Linien ziehen, von der Matte drängen, Handfechten, Zeitungsfechten)</p>	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können normungebunden mit- und gegeneinander kämpfen und sich auf die individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner einstellen. □ Die SuS können sich regelgerecht und fair in Kampfsituationen verhalten und grundlegende Regeln dafür erläutern. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können grundlegende Regeln zielgerichtet anwenden. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können einfache Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln bewerten. 	<p><i>E: Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen</i></p>	<p>5</p>
<p>Übergreifendes Projekt</p>	<p>Sportfeste: LA-Sportfest für 5./6. Jg. □ Klassenwettbewerb Waldlauf 5. Jg.</p>		<p><i>D: Das Leisten erfahren, - E: Kooperieren, wettkämpfen -</i></p>	

Schulinternes Curriculum Sport Sek I
Jahrgangsstufe 6

Bewegungsfelder und Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzerwartungen	Pädagogische Perspektiven	St d
1) Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	I) Körpersignale wahrnehmen und begreifen - sich selbst aufwärmen können II (Belastungsintensität von verschiedenen Bewegungssituationen erproben und vergleichen, Funktionsgymnastik, Bewegen nach Musik)	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können sich sachgerecht allgemein aufwärmen und grundlegende gymnastische Übungen ausführen sowie die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen und steuern. Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können allgemeine Aufwärmprinzipien allein und in der Gruppe anwenden. 	A: <i>Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern</i>	5
	II) Entspannungsmethoden kennen lernen und anwenden (z.B. Progressive Muskelentspannung (mit Musik, Anspannung/ Entspannung))	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können die progressive Muskelentspannung (mit Musik, Anspannung/Entspannung) als grundlegende Entspannungstechnik angeleitet ausführen sowie den Aufbau und die Funktion beschreiben. 	F: <i>Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln</i>	5
2) Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	Spiele entwickeln, erproben und bewerten Völkerballvarianten erproben Zielwurfspiele Treibballspiele	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können kleine Spiele – auch eigenverantwortlich – fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Kriterien benennen und erläutern. □ Die SuS können kleine Spiele gemäß vorgegebener Spielideen und Regeln in Bezug auf Raum, Zeit, Spielerzahl sowie Spielmaterial selbstständig spielen und anpassen. □ Die SuS können grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten situationsgerecht in kleinen Spielen anwenden. Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können einfache Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern. Urteilskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten. 	A: <i>Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern</i>	5
3) Laufen, Springen, Werfen –	Weiterentwickeln der <u>koordinativen Grundlagen</u> im Laufen, Springen und Werfen Zielgerichtetes Üben des koordinativen	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, 	A: <i>Wahrnehmungsfäh</i>	10 +5

Schulinternes Curriculum Sport Sek I
Jahrgangsstufe 6

Leichtathletik	<p>Laufen (z.B.: Sprint ABC, Laufkombinationen) Zielgerichtetes Üben des Springens (z.B.: Sprung ABC, Horizontal-, Vertikalsprünge, Orientierung Weitsprung - Schrittsprung) Grundsichule des Werfens (z.B.: Ganzkörperstreckung, Schlagballweitwurf-Rhythmisierung) Grundsichule des ausdauernden Laufens</p>	<p>Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitensniveau individuell sowie leistungsbezogen ausführen.</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können einen leichtathletischen Dreikampf unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen. □ Die SuS können beim Laufen eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie grundlegend körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen beschreiben. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen. □ Die SuS können grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können die individuelle Gestaltung des Lauftempo bei einer Mittelzeitausdauerleistung an Hand wahrgenommener Körperreaktionen beurteilen. □ Die SuS können die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen. 	<p><i>igkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern und E: Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen</i></p>	
4) Bewegen im Wasser – Schwimmen	<p>Entwickeln und Erweitern elementarer Fähigkeiten im Wasser Wassergewöhnung Freies Spielen im Wasser mit allen möglichen „Geräten“ Kunststücke, kleines Wasserballett, u.a. Gleiten und Auftrieb erfahren, Tauchen</p> <p>Sicher und ausdauernd in Bauch- und Rückenlage schwimmen können</p> <p>Schwimmen unter Wettkampfbedingungen Streckenschwimmen, Schwimmbzeichen, Staffeln,</p>	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen. □ Die SuS können eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau ausführen. □ Die SuS können eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen. 	<p><i>E: Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen</i> A: <i>Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern und D: Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen</i> F: <i>Gesundheit fördern,</i></p>	<p>10 10 10 10</p>

Schulinternes Curriculum Sport Sek I
Jahrgangsstufe 6

<p>4.) Bewegen im Wasser -Schwimmen</p>	<p>Sprünge ins Wasser Sicherheitserziehung beim Schwimmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u. a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten. □ Die SuS können Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z. B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen. 	<p><i>Gesundheitsbewusstseins entwickeln</i></p>	
<p>5) Bewegen an Geräten – Turnen</p>	<p>Die Schwerkraft spüren und überwinden - Vielfältige Sprungsituationen Erarbeitung turnerischer Grundfertigkeiten gemäß den Vorgaben aus der Tabelle der BJS: Barren: Schwingen im Stütz, Abgänge Sprung: Sprunghocke, Sprunggrätsche</p>	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können am Boden, Sprunggerät, Barren, Bank Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten oder Gerätekombinationen verbinden. □ Die SuS können in turnerischen Wagnissituationen für sich und andere umsichtig und verantwortungsbewusst handeln sowie Kriterien für sicherheits- und gesundheitsförderliches Verhalten benennen und anwenden. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können Turngeräte sicher auf- und abbauen, den Unterrichts- und Übungsprozess beim Turnen durch sicherheitsbewusstes Verhalten aufrechterhalten sowie kooperativ beim Bewegen an Geräten Hilfen geben. □ Die SuS können sich in turnerischen Lern- und Übungsprozessen auf fachsprachlich grundlegendem Niveau verständigen. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können turnerische Präsentationen einschätzen und nach ausgewählten Kriterien (z. B. Schwierigkeit, Ausführungsqualität) bewerten. 	<p><i>A: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern C: etwas wagen und verantworten</i></p>	<p>10</p>
<p>6) Gestalten, Tanzen, Darstellen</p>	<p>Gestaltung einer akrobatischen Gruppenkür Einführung akrobatischer Grundlagen (Sicherheit, Bankstellung, Grundfiguren)</p>	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können Bewegungsgestaltungen in der Gruppe 	<p><i>B: sich körperlich ausdrücken,</i></p>	<p>10</p>

**Schulinternes Curriculum Sport Sek I
Jahrgangsstufe 6**

<p>9) Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport</p>	<p>Regelgeleitete „Kleine Kämpfe – Bodenkampf“ Regeln für alle Zweikampfformen vereinbaren und einhalten Erproben von Drehtechniken aus der Bankstellung und dem Kniestand in die Rückenlage</p>	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können normungebunden mit- und gegeneinander kämpfen und sich auf die individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner einstellen. □ Die SuS können sich regelgerecht und fair in Kampfsituationen verhalten und grundlegende Regeln dafür erläutern. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können grundlegende Regeln, Strategien und Verfahren in Kampfsituationen zielgerichtet anwenden. □ Die SuS können durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von Techniken zum Erfolg verhelfen. 	<p><i>E: Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen und</i> <i>A: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern</i></p>	<p>5</p>
<p>Übergreifendes Projekt</p>	<p>Sportfeste: LA-Sportfest 5./6.Jg. Minimarathon</p>		<p><i>D: Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen</i> <i>E: Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen</i></p>	

Schulinternes Curriculum Sport Sek I
Jahrgangsstufe 7

Bewegungsfelder und Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzerwartungen	Pädagogische Perspektiven	Std.
1) Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Die eigene Kraft/Koordination erproben und verbessern Koordiniertes Bewegen ist sicheres Bewegen	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können eine komplexere Entspannungstechnik (z. B. progressive Muskelentspannung) ausführen und deren Funktion und Aufbau beschreiben. 	A: <i>Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern</i>	5
2) Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	Erfahrung des Einflusses unterschiedlicher Regelungen (Spielraum, Mannschaftsgröße und Handlungsregeln) auf ein Spiel – ausgehend von der Spielentwicklung mit einem unbekanntem Spielgerät Flagball <u>oder:</u> Frisbee	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können in unterschiedlichen Spielen mit- und gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln. □ Die SuS können Spiele aus anderen Kulturen vor dem jeweiligen kulturellen Hintergrund einordnen und spielen. Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und zielgerichtet verändern. Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können Bewegungsspiele – auch aus anderen Kulturen – hinsichtlich ihrer Werte, Normen, inhaltlichen Schwerpunkte, Aufgaben und Ziele beurteilen. 	A: <i>Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern</i> E: <i>Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen</i>	5
3) Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Beispiele für zielorientiertes Üben im Laufen, Springen und Werfen Grundsicherung des <u>schnellen</u> Laufens (Reaktionsübungen, Start- und Beschleunigungsübungen, Gegenüberstellung Hoch- und Tiefstart) Zielgerichtetes Üben des Springens (z.B. Sprung ABC; Vorbereitung der Hangtechnik, Anlauf beim Weitsprung ermitteln) Grundsicherung des Werfens/Stoßens	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können leichtathletische Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf) auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigkeitenniveau ausführen und grundlegende Merkmale leichtathletischer Fertigkeiten in ihrer Funktion erläutern. □ Die Schülerinnen und Schüler können einen weiteren leichtathletischen Mehrkampf einzeln oder in der Mannschaft unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen. 	D: <i>Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen</i>	15

Schulinternes Curriculum Sport Sek I
Jahrgangsstufe 7

<p>4.) Bewegen im Wasser- Schwimmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Startsprung • Streckentauchen • Festigung des Brust- und Rückenschwimmens • Wettkampfsituationen erfahren 	<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können schwimmspezifische Wettkampfgeregeln erläutern und gemeinsam einen schwimmerischen Mehrkampf für die eigene Lerngruppe organisieren sowie dessen Umsetzung auswerten. □ Die SuS können selbstständig für die Verbesserung der schwimmerischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z. B. tabellarisch, grafisch) erfassen. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen. 		
<p>5) Bewegen an Geräten – Turnen</p>	<p>Gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern turnen</p> <p>Boden: Handstand abrollen, Radwende</p> <p>Attraktive Wettkämpfe im Turnen selbst entwickeln</p> <p>Alternative Klettern/ Kletterwand</p>	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können an Turngeräten (Boden oder Gerätekombinationen) turnerische Bewegungen auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau normgebunden ausführen und verbinden. □ Die Schülerinnen und Schüler können an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen. □ Die Schülerinnen und Schüler können zwischen Sicherheitsstellung und Hilfeleistung unterscheiden, diese situationsgerecht anwenden und deren Funktionen erläutern. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können in Gruppen selbstständig, aufgabenorientiert und sozial verträglich üben sowie für sich und andere verantwortlich Aufgaben im Übungs- und Lernprozess übernehmen. □ Die Schülerinnen und Schüler können Bewegungsgestaltungen und -kombinationen zusammenstellen und präsentieren. □ Die Schülerinnen und Schüler können sich in turnerischen 	<p><i>D: Das Leisten erfahren, wettkämpfen und sich verständigen</i></p> <p><i>B: sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten</i></p>	<p>10</p> <p>10</p>

Schulinternes Curriculum Sport Sek I
Jahrgangsstufe 7

		Übungs- und Lernprozessen fachsprachlich situationsangemessen verständigen sowie grundlegende methodische Prinzipien des Lernens und Übens turnerischer Bewegungen erläutern.		
6) Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz Bewegungskünste	<p>Bewegungskünste entwickeln und präsentieren: Gehen, Laufen, Federn, Hüpfen, Springen</p> <p>Wir entdecken den Einfluss unterschiedlicher Musik auf unsere Bewegung</p> <p>Erweiterung der Bewegungsmöglichkeit eines Objekts, z.B. Rope skipping</p>	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe – strukturgerecht ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern. □ Die Schülerinnen und Schüler können in eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsdynamik, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung) – auch in der Gruppe – anwenden und zielgerichtet variieren. □ Die Schülerinnen und Schüler können Objekte in das ästhetisch-gestalterische Bewegungshandeln integrieren. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können ausgehend Kompositionen kriteriengeleitet – allein oder in der Gruppe – entwickeln und präsentieren sowie zentrale Ausführungskriterien (z. B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreiben und erläutern. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen. 	<p><i>A: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern</i></p> <p><i>B: sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten und</i></p> <p><i>E: Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen</i></p>	<p>5</p> <p>10</p>
7) Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	<p>Die technischen Fertigkeiten des Fußballspiels erlernen und im Spiel und in Mannschaften umsetzen - Regelkompetenz entwickeln</p> <p>Regelkenntnisse erwerben Grundfertigkeiten in kleinen Spielformen und Übungsformen entwickeln: Stoppen,</p>	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren. □ Die Schülerinnen und Schüler können auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair 	<p><i>D: Das Leisten erfahren, wettkämpfen und sich verständigen</i></p>	<p>15</p>

Schulinternes Curriculum Sport Sek I
Jahrgangsstufe 7

	<p>Passen, Schießen, Dribbling, Kopfball Hallenfußball 3:3, 4:4, 5:5 Taktische Grundlagen erkennen und anwenden: Positionen in Abwehr- und Angriffssituationen</p> <p>Volleyball Grundlagen (Ball über die Schnur, Pritsch-Technik, Baggern)</p> <p>Die Grundlagen des Volleyballspiels gemeinsam erschließen und anwenden. Wir entwickeln gemeinsame Regeln für das Volleyballspiel</p>	<p>und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern.</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können Abbildungen von Spielsituationen (z. B. Foto, Film) erläutern. □ Die Schülerinnen und Schüler spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden. □ Die Schülerinnen und Schüler Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen. □ Die Schülerinnen und Schüler können den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen. 		10
8) Gleiten, Fahren, Rollen – Roll-/Boots-/Wintersport	<p><i>Vielfältiges, spielerisches und kreatives Inline-Skating oder Skateboarding</i></p> <p>Exkursion in eine Eishalle an Wandertagen</p>	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können sich in komplexen Bewegungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter Wahrnehmung der Auswirkungen und Anforderungen von Material, Geschwindigkeit, Raum oder Gelände im dynamischen Gleichgewicht fortbewegen und zentrale Bewegungsmerkmale erläutern. □ Die Schülerinnen und Schüler können technisch-koordinative Fertigkeiten beim Gleiten oder Fahren oder Rollen sicherheits- und geländeangepasst ausführen, Sicherheitsaspekte beschreiben und Möglichkeiten der Bewegungshilfe und Bewegungssicherung erläutern. 		5

Schulinternes Curriculum Sport Sek I
Jahrgangsstufe 7

		<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können beim Gleiten oder Fahren oder Rollen allein und in der Gruppe sportspezifische Vereinbarungen (z. B. Pistenregeln, Aufstellungsformen beim Skilaufen, Ruderkommandos, Straßenverkehrsregeln) erläutern und anwenden. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können die situativen Anforderungen (z. B. durch Sportgerät, Raum, Gelände, Witterung) an das eigene Leistungsvermögen und das emotionale Empfinden beurteilen. □ Die Schülerinnen und Schüler können Sinnzusammenhänge beim Gleiten oder Fahren oder Rollen in (z. B. als Freizeit- und Naturerlebnis, als Gruppenerlebnis, als Bewegungsgestaltung sowie unter Leistungs- bzw. Wagnisaspekten) unterscheiden und beurteilen. 		
Übergreifendes Projekt	<p>Sportfeste: Tag der Ballspiele – Fußball (bei der gegenwärtigen Lage/Auslastung der Sportstätten nicht möglich)</p>	<p><i>D: Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen</i> <i>E: Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen</i></p>		

Schulinternes Curriculum Sport Sek I
Jahrgangsstufe 8

Bewegungsfelder und Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzerwartungen	Pädagogische Perspektiven	St d.
1) Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	<p>Erarbeitung eines Basisprogramms zur Körperkräftigung</p> <p>Durchführung eines Fitnessstests</p> <p>Gestaltung eines Fitnessparcours zur Verbesserung der individuellen Fitness („Fitnessstudio in der Halle“)</p>	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können ausgewählte Faktoren psycho-physischer Leistungsfähigkeit (u. a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen weiterentwickeln und dies in sportbezogenen Anforderungssituationen – auch unter Druckbedingungen – zeigen. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können grundlegende Methoden zur Verbesserung psycho-physischer Leistungsfaktoren benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung dieser Leistungsfaktoren (u. a. der Ausdauer) entwerfen und umsetzen. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen – auch unter dem Aspekt der Eigenverantwortung – beurteilen. □ Die Schülerinnen und Schüler können gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Körperideale und Verhaltensweisen beurteilen. 	<p><i>F: Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln</i></p>	10
2) Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	<p>Entwicklung eines „neuen“ Mannschaftsspiel ausgehend von der Spielidee, des Spielraums oder des Spielgeräts</p> <p>Ringhockey</p> <p>oder:</p> <p>Ultimate Frisbee</p>	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können in unterschiedlichen Spielen mit- und gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln. □ Die SuS können Spiele aus anderen Kulturen vor dem jeweiligen kulturellen Hintergrund einordnen und spielen. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch 	<p><i>E: Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen</i></p>	10

Schulinternes Curriculum Sport Sek I
Jahrgangsstufe 8

		<p>außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und zielgerichtet verändern.</p> <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können Bewegungsspiele – auch aus anderen Kulturen – hinsichtlich ihrer Werte, Normen, inhaltlichen Schwerpunkte, Aufgaben und Ziele beurteilen. 		
3) Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	<p>Beispiele für zielorientiertes Trainieren in der Leichtathletik</p> <p>zielorientiertes Üben und Trainieren des schnellen Laufens (Tiefstarts, Verbesserung der Schrittlänge, Schrittfrequenz)</p> <p>zielgerichtetes Üben und Trainieren des Springens (Training der Sprungkraft, horizontale u. vertikale Orientierung, Vielfältiges Hochspringen und Vertiefung einer Technik (Flop))</p>	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können leichtathletische Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf oder Stoß) auf erweitertem technisch-kordinativen Fertigniveau ausführen und grundlegende Merkmale leichtathletischer Fertigkeiten in ihrer Funktion erläutern. □ Die Schülerinnen und Schüler können eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (Hochsprung) in der Grobform ausführen. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z. B. tabellarisch, grafisch) erfassen. <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen.</p>	<i>D: Das leisten erfahren, verstehen und einschätzen</i>	10
5) Bewegen an Geräten – Turnen	Partner- und Gruppenakrobatik	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können eine turnerische oder akrobatische Gruppengestaltung kooperations- und teamorientiert entwickeln, einüben und präsentieren sowie dazu Ausführungs- und Gestaltungskriterien benennen. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können in Gruppen selbstständig, aufgabenorientiert und sozial verträglich üben sowie für sich und andere verantwortlich Aufgaben im Übungs- und Lernprozess übernehmen. 	<i>B: sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten</i>	10

**Schulinternes Curriculum Sport Sek I
Jahrgangsstufe 8**

		<ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können Bewegungsgestaltungen und -kombinationen zusammenstellen und präsentieren. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können eine Präsentation – allein oder in der Gruppe – nach ausgewählten Kriterien bewerten. 		
6) Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz Bewegungskünste	<p>Tanz als Ausdruck von Lebensstilen (z. B. Jumpstyle, Hip-Hop oder Rock`n Roll)</p> <p>Ballkorobics</p>	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe – strukturgerecht ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern. □ Die Schülerinnen und Schüler können in eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsdynamik, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung) – auch in der Gruppe – anwenden und zielgerichtet variieren. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können Kompositionen kriteriengeleitet – allein oder in der Gruppe – entwickeln und präsentieren sowie zentrale Ausführungskriterien (z. B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreiben und erläutern. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen. □ Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsbezogene Klischees (u. a. Geschlechterrollen) in diesem Bewegungsfeld beurteilen. 	<p><i>B: sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten und</i> <i>A: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern</i></p>	10
7) Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	<p>Die technischen Fertigkeiten des Basketballspiels vertiefen und im Spiel und in Mannschaften umsetzen</p>	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv 	<p><i>D: Das Leisten</i></p>	10

Schulinternes Curriculum Sport Sek I
Jahrgangsstufe 8

	<p>Passen, Fangen, Würfe, Korbleger, Dribbling Positionen in Angriff und Abwehr Streetball</p> <p>Badminton Grundlagen</p>	<p>angemessen agieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern. □ Die Schülerinnen und Schüler konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können Abbildungen von Spielsituationen (z. B. Foto, Film) erläutern. □ Die Schülerinnen und Schüler spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden. □ Die Schülerinnen und Schüler Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen. □ Die Schülerinnen und Schüler können den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen. 	<p><i>erfahren, verstehen und einschätzen und F: Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln</i></p>	<p>5</p>
<p>9) Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport</p>	<p>Kämpfen nach Regeln – Zweikämpfe in Bodenlage Regeln für alle Zweikampfformen</p>	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Techniken zum Fallen, Halten & Befreien) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z. B. Ausweichen, Blocken, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen anwenden und in ihrer Funktion erläutern. □ Die Schülerinnen und Schüler können mit Risiko und Wagnis beim Kämpfen situationsangepasst umgehen sowie 	<p><i>C: etwas wagen und verantworten E: Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen A: Wahrnehmungsfähigkeit verb.</i></p>	<p>10</p>

Schulinternes Curriculum Sport Sek I
Jahrgangsstufe 8

	<p>vereinbaren und einhalten, Den Gegner in die Rückenlage drehen <u>und</u> festhalten (Dreh- und Haltegriffe) Sich aus der Rückenlage befreien (Befreiungstechniken)</p>	<p>regelmäßig und fair miteinander kämpfen.</p> <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können Regeln für chancengleiches und faires Miteinander im Zweikampf erstellen und einen Zweikampf nach festgelegten Regeln leiten. □ Die Schülerinnen und Schüler können kriteriengeleitetes Partnerfeedback im Übungs- und Zweikampfprozess geben. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in Zweikampfsituationen beurteilen. □ Die Schülerinnen und Schüler können Eigeninitiative und faires Verhalten beim Zweikämpfen beurteilen. 	<p><i>higkeit verbessern, Bewegungserfahr ungen erweitern <u>und</u> E: Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen</i></p>	
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Schulinternes Curriculum Sport Sek I
Jahrgangsstufe 9

Bewegungsfelder und Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzerwartungen	Pädagogische Perspektiven	St d.
1) Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Körpersignale wahrnehmen und begreifen – Gestaltung und Durchführung eines funktionalen Aufwärmprozesses für die Gruppe	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können sich selbstständig funktional allgemein und sportartspezifisch aufwärmen und entsprechende Prozesse funktionsgerecht planen. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können einen Aufwärmprozess nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten. 	<p><i>A: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern</i></p> <p><i>F: Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln</i></p>	5
	Rückenschule auf der Basis des Projektes „Gesunde Schule/Rücken in der Schule“	<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Methoden zur Verbesserung psycho-physischer Leistungsfaktoren benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung dieser Leistungsfaktoren entwerfen und umsetzen. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Körperideale und Verhaltensweisen beurteilen. 		5
2) Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	Verschiedene Formen des Kleinfeldhockeys in der Halle entwickeln und erproben	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können in unterschiedlichen Spielen mit- und gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln. □ Die SuS können Spiele aus anderen Kulturen vor dem jeweiligen kulturellen Hintergrund einordnen und spielen. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die SuS können Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch 	<i>E: Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen</i>	5

**Schulinternes Curriculum Sport Sek I
Jahrgangsstufe 9**

		<p>außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und zielgerichtet verändern.</p> <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können Bewegungsspiele – auch aus anderen Kulturen – hinsichtlich ihrer Werte, Normen, inhaltlichen Schwerpunkte, Aufgaben und Ziele beurteilen. 		
<p>3) Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik</p>	<p>Beispiele für zielorientiertes Trainieren in der Leichtathletik</p> <p>Ausdauer erleben- Laufen in wechselnden Belastungsformen (Dauer-, Intervall-, Wiederholungsmethode, Wettkampfmethode)</p> <p>Springen (Training der Sprungkraft, Vertiefung einer Technik (Flop))</p> <p>Grundschule des Kugelstoßens</p>	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (Kugelstoßen) in der Grobform ausführen. □ Die Schülerinnen und Schüler können beim Laufen eine Langzeitausdauerleistung (LZA I bis 30 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen und einzelne Belastungsgrößen beim Ausdauertraining benennen sowie Auswirkungen auf die Gesundheit beschreiben. □ Die Schülerinnen und Schüler können einen weiteren leichtathletischen Mehrkampf einzeln oder in der Mannschaft unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können leichtathletische Wettkampfregeln erläutern und gemeinsam einen leichtathletischen Mehrkampf für die eigene Lerngruppe organisieren sowie dessen Umsetzung auswerten. □ Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z. B. tabellarisch, grafisch) erfassen. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen. 	<p><i>D: Das leisten erfahren, verstehen und einschätzen</i></p> <p><u>und</u></p> <p><i>F: Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln</i></p>	<p>10</p>

**Schulinternes Curriculum Sport Sek I
Jahrgangsstufe 9**

<p>5) Bewegen im Wasser - Schwimmen</p>	<p>Wir bauen ausgewählte Schwimmtechniken (Brust-, Kraul,- Rückenkraultechniken) aus, z.B. Schwunggrätschtechnik Brustschwimmen, Rollwende Kraulschwimmen</p> <p>Alternativ: Eiführung Delphintechnik</p> <p>Leistungs- und Wettkampfsituationen erfahren und gestalten</p>	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können schwimmerische Bewegungen auf technisch-kordinativ grundlegendem Niveau normgebunden ausführen. □ Die Schülerinnen und Schüler können an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Leistungssituationen bewältigen sowie situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen, <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können in Gruppen selbstständig, aufgabenorientiert und sozial verträglich üben sowie für sich und andere verantwortlich Aufgaben im Übungs- und Lernprozess übernehmen. □ Die Schülerinnen und Schüler können Bewegungsgestaltungen und -kombinationen zusammenstellen und präsentieren. □ Die Schülerinnen und Schüler können sich in schwimmerischen Übungs- und Lernprozessen fachsprachlich situationsangemessen verständigen sowie grundlegende methodische Prinzipien des Lernens und Übens von Schwimmtechniken erläutern. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können Zusammenhänge bezüglich der individuellen technisch-kordinativen Leistungsfähigkeit beurteilen. 	<p><i>D: Das leisten erfahren, verstehen und einschätzen und C: etwas wagen und verantworten F: Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln</i></p>	<p>10</p>
<p>6) Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz</p>	<p>Bewegungskünste mit dem eigenen Körper (und Partner) vielfältig ausdrücken, z.B. in Form eines Bewegungstheaters Werbespots</p>	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können in eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, 	<p><i>A: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern,</i></p>	<p>10</p>

Schulinternes Curriculum Sport Sek I
Jahrgangsstufe 9

Bewegungskünste	darstellen	<p>Bewegungsrhythmus, Bewegungsdynamik, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung) anwenden und zielgerichtet variieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können Objekte oder Materialien in das ästhetisch-gestalterische Bewegungshandeln integrieren. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder – themen Kompositionen kriteriengeleitet – allein oder in der Gruppe – entwickeln und präsentieren sowie zentrale Ausführungskriterien (z. B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreiben und erläutern. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen. □ Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsbezogene Klischees (u. a. Geschlechterrollen) in diesem Bewegungsfeld beurteilen. 	<p><i>Bewegungserfahrungen erweitern</i></p> <p><i>B: sich körperlich, ausdrücken, Bewegung gestalten</i></p>	
7) Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	<p>Die technischen Fertigkeiten des Volleyballspiels erlernen und im Spiel und in Mannschaften auf Kleinfeld umsetzen</p> <p>Spielerische Hinführung, z.B. Volleyballtennis Pritschen & Baggern Positionsspiel, Stellungsspiel</p>	<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-kordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren. □ Die Schülerinnen und Schüler können auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern. □ Die Schülerinnen und Schüler können konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden. <p>Methodenkompetenz</p>	<p><i>D: Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen und</i> <i>E: Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen</i></p>	10

Schulinternes Curriculum Sport Sek I
Jahrgangsstufe 9

	<p>Alternativen:</p> <p>Anwendung und gemeinsame Erschließung der Grundfähigkeiten des Hockeyspiels.</p> <p>Erweiterung der Grundfertigkeiten im Spiel für die Sportspiele Fußball, Basketball und Handball.</p>	<ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können Abbildungen von Spielsituationen (z. B. Foto, Film) erläutern. □ Die Schülerinnen und Schüler können spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden. □ Die Schülerinnen und Schüler können Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Schülerinnen und Schüler können die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen. □ Die SuS können den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen. 		
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--